

J. M. 188. 908

Hochgeachteter Herr Doctor!

Als auch von Ihnen mitgewählter
Präsident des Königl. Pflanzvereins
vernieht erlaube ich mir einige Zeilen
an Sie zu richten. Ich möchte Sie näm-
lich bitten, sich dieses Vereines wieder ein-
mal zu erinnern und für denselben
ein wenig Propaganda zu machen.
Sonst phlößt alles ein. Was mich betrifft,
so habe ich das Meinige gethan, hied in
unseres Stadt einen Zweigverein ins Leben
gerufen, der sich bereit constituirte.
Was ich aber andernwärts, was in Wien
gepleten?

S.

H. V. Rentsch - der in der letzten im
Rücklauf abgetretenen Sitzung von
Agitationsreisen und Tausenden von
Mitgliedern sprach, über die der Verein
im Herbst verfügen werde, hat die ganze
Zeit über das Uranialtheater geleitet und
von seinen Vesperungen so viel eingelöst,
daß man es mit dem philosophischen Aus-
druck: Nicht "am besten bezuhen kann.
Auch sonst höre ich wenig von begeisterten
Anstrengungen, dem Vereine Mitglieds zu ge-
fühen und ihm - bevor noch das Interesse
für Oberamergau erraucht - ein wenig
auf die Füße zu helfen.

Herr Doktor - als ein so liebenswürdiges
und zufrühendes Redner - Kommt in der



Leopoldplatz einen empfehlenden -Vortrag
Vortrag halten und würden damit sich kein
geringer Verdienst am was erwerben.
Sicherlich sind Sie ja Schriftführer derselben
was den Begriff Rodenhalter meines Ansichts
nach nicht ausschließt.

Ich erlaube mir eine Anzahl von Zuplatte
mit der ersuchten Bitte zu senden, dieselben
in der Montagversammlung der Leopoldplatz
zu vertheilen - bei welcher Gelegenheit willkürlich
die gedruckten Reclamen durch einige Leuchte,
die oratorische Blitze aus dem Feuerhaupt
des H. Dr. Kalts passend erhellt werden
können.

Am Laufe der November laufe ich in die Lage
zu kommen, die T. T. Herren zu einer Sitzung
laden zu können.
Genehmigen H. Dr. den Ausdruck des innigsten
Vertrug Sectur Ihre Wenig ganz ergeb.

Mittwoch 29. X. 99.

Karlsruhe

